



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Numero 38. Anno 1680. den 21. Septembris.

1680

Numero 38. Anno 1685. den 21. Septembris.

Wochentliche Ordinari-Reichs-Post-Zeitungen.



Paris vom 1. Septemb. Nun ist das vierdte Schreiben dem König vom Papst übersandt worden/ welches ein Antwort auf des Königs letztere Schreiben/ aber vil freündlicher/ als die vorige/ und bezeugen Ihre Heiligkeit allen Frieden. DieChambre de Artende hat heut 14. Tag wider angefangen zu procedieren/ und unnderschiedliche Gefangene unndersucht/ als 9. Geistliche/ 2. Priester unnd 2. Frauen/ welche in der verfluchten Sünd die la Boisine weit übertreffen/ und werden allem Ansehen nach sie samtllich verbrandt werden.

Eölln vom 8. dito. Weil der König in Engelland vernommen/ daß auf inständiges Anhalten die Prorogation des Tituls von Burgund gestattet worden/ hat derselb ein nit gering Mißvergnügen deswegen spühren lassen/ worauf dann das Mißverständnis zwischen solchen beeden Potentaten genugsam abzusehen ist. Bey Versammlung des Provincials-Raths in Flandern hat sich der Präsident Ehrenbauth absentiert/ unnd die Flucht zu den Frankosen genommen/ darauf dem Duc de Villa Hermosa eine Rechnung/ so bey 100000. fl. betragt/ übersandt/ unnd Satisfaction begehrt/ mit Betrohung/ fals selbige nit erfolgte/ er es mit den Franköf. Waffen suchen wolte; Seine Excell. seind den 4. diß wider zu Andorff erwartet worden/ und Vorhabens/ von dar nach Breda zu gehen / indessen bleibt dero Bagage zu Brüssel noch im Arrest/ weil sich täglich mehr Schulden finden. Auf Engelland hat man/ daß der Herzog von Jorck mit Franckreich in guter Verständnuß stehe / unnd sich bemühe die alte Allians unnd Freündschafft der beeden Cronen wider auf vorigen Fuß zu setzen.

Hama

Hamburg vom 9. dito. Das Ihre Fürstl. Durchl. von Hollstein
dero Cankley mit allhero gebracht/ auch alle Ruchengerathschafft
verfertigen/ unnd alle andere Anstalt/ allhier zuverbleiben/ machen
lassen/ verursacht allerhand Discursen; so will auch auß Dänemarc
vergewissert werden/ daß Ihre Königl. Mt. wider eine Reiß nach
Hollstein zuthun willens/ was solches alles aber bedeutet/ lehret die
Zeit. Zwischen dem König in Dänemarc unnd dem Churfürsten
von Brandenburg ereigen sich einige strittigkeiten wegen des Wee-
serzolls/ welchen Chur-Brandenburg prætendiert/ daß derselbe solle
abgeschafft werden/ und ist es folgender massen damit bewandt: Es
ist ein Tractat zwischen Chur-Brandenburg unnd dem verstorbenen
Grafen von Oldenburg aufgerichtet worden/ worinn enthalten/ daß
die Churfürstl. Underthanen von diesem Zoll sollen befreyt sein/ nun
hat der König in Dänemarc die Graffschafft ererbt/ unnd ist zu hal-
tung solchen Tractats in selbiger qualität als Graf verbunden/ Ihre
Churfürstl. Durchl. aber begehren/ daß die Underthanen des Herzogs-
thums Magdeburg/ als welches deroselben durch den Münsterischen
Friden cediert/ nun aber erst durch des Bischoffs von Halle Todt in
Possession genommen/ solche Befreyung auch genießen sollen/ wo-
gegen aber Dänischer Seiten repliciert wirdt/ daß nur allein die je-
nige Völcker/ so zur Zeit des aufgerichteten Tractats des Churfürsten
Underthanen gewesen/ und nit die/ so es seithero worden/ solche Frey-
heit genießen können.

Brüssel vom 10. dito. Prinz de Vaudemont rüstet sich zur Reiß
nach Mayland/ allda das Generalat über die Cavallerie anzutret-
ten/ sein in den Niderlanden gehabte Charge ist supprimiert/ wor-
durch jährlich 36000. fl. erspart werden; Der Duc de Villa Her-
mosa ist wider allhier ankommen/ die Ständ haben ihm täglich
24000. Rationes jede zu 5. Stüber bewilliget; Der abtrinnige Prä-
sident

fidert Ehrenbauth forderet nunmehr von Spanien 200000. fl. wä-
rüber allhier deliberiert wirdt.

Frankfort vom 11. dito. Nach dem Ihre Churfürstl. Durchl. zu
Pfalz den 7. diß zeitlichen Todts verblichen/ seind gestern 3. Curier
hierdurch passiert/ welche höchstgedachte Seiner Churfürstl. Durchl.
tödtlichen Hintritt dessen einigen Prinzen/ so anjesho in Engelland
sich befindet/ so dann an dem Cassalischen Hof/ und andern notifi-
cieren sollen. Deß eine Zeitlang an Französ. Hof gewesten Polnis.
Abgesandten/ Hrn. Grafen von Morstein Bediente und Bagage ist
verwichenen Freytag zu Land hieher kommen/ Er Hr. Abgesandter
selbst aber vorgestern von Straßburg zu Wasser hier angelangt/ sei-
ne Suite bestehet in 30. Personen/ 40. Pferden/ etlichen Gutschen
und Caleschen; gestern ist er widerum ab- und nach Polen geraußt/
allwo er seinem König von seinen Verrichtungen Rapport thum/ und
dem Verlaut nach sich wider nach Frankreich begeben wirdt.

Wien vom 12. dito. Ihre Fürstl. Gnaden der allhiefige Bischoff
ist verschinen Sonntag Abends in St. Stephans Thum-Kirchen
bengefest worden. Wie verlautet/ solte selbige Dignität dem Hrn.
Grafen von Wallenstein Kaiserl. Trabanten-Hauptmann conferiere
werden. Von der Kaiserl. Hoffstatt hat man/ daß sie sich den 14. diß
widerum zu Linz einfinden werde; In der Wienerischen Neustadt
wurde gas Schloß auf das beste aufgeburt/ weil die Red gehet/ daß
Ihre Kaiserl. Mt. vor dero Anherokunft sich dahin begeben/ und
ein Zeit lang aufhalten werden. Auß Ober-Ungarn hat man/ daß/
ob zwar der Gen. Tzekely samt den Seinigen zu einem Vergleich
intentioniert seyn/ so wollen doch die übrige/ als welche von keinem
gewissen Haupte dependieren/ nit darein consentieren/ daher so fast un-
möglich scheint/ dise Sach zu einem General-Vergleich zubringen/
und sich ehender under denen Rebellen selbst ein Krieg erheben darffte.
Auß

Auf Polen hat man/ daß sich auf den Gränken gedachtes Königs-
reichs die Türcken dergestalt versamen/ daß zubeforgen/ sie möchten
einen Einfall in das Königreich tentieren/ welches zwar der Groß-
Feldherr neben andern Martialischen Gemüthern gern sehen thäten/
um den König dardurch zu obligieren/ die vor längst wider die Otto-
mannis. Porten vorgehabte Ruptur zu amplexieren.

Link vom 14. dito. Gestern und vorgestern wurden Ihre Kaiserl.
Mt. zu Lambach und Krems-Münster in dero Rückreis erwartet/
allwo zu sonderbarer dero Belustigung under andern auch zu einer
Comedie aller Anstalten in Bereitschafft gehalten werden; ob man
zwar wegen noch auf dem LandUnder-Österreich anhaltender Con-
tagion theils Ursach hat/ an der zu End des Herbsts vernünftenden
Kaiserl. Dahinkunft zu zweiffeln/ so werden doch zu solcher Abreis
alle Nothwendigkeiten parat gehalten/ massen dann dero Kaiserl.
Leib-Schiffmeister vorgestern mit 30. bis 40. Schiffen zu keinem an-
dern End von unden herauf kommen ist.

Basel vom 17. dito. Nach dem Hr. Marquis de Louvon/ als er jüngst zu
Hünningen gewesen/ unseren Deputierten versprochen/ sein möglichstes zu-
thun/ damit der Paß/ Früchten alhero zuführen/wider möchte geöffnet werden/
ist vorgestern/ und hiemit 4. Tag vor seinem bestimmten Termin/ ein eigner Cur-
rier hier angelange/ der des Königs willfährige Antwort mitgebracht/ worü-
ber man sich sehr erfreut/ massen die längere Versperrung grössere Theürung
verursacht / und hiesige Statt empfindlich incommodiert hätte. Weilen die
Frankosen die Niederlag der Post/ so von hier nach Straßburg geht/ und von
dar come/ mit Gewalt zu Hünningen haben wollen/ man sich allhier aber gar
nit darzu verstehen will/ als hat man nun etliche Wochen die Post jenseit
Rheins/ auf der Breyßgäuer Seiten gehen lassen / die ist am verwichnen
Samstag bey Erodingen von etlich Relitern angegriffen/ und das Pferd samte
dem Fellenen beraubt worden/ was es für Reliter gewesen/ und auß wessen
Anstiftung es geschehen/ hat man noch nit vernennen können.